

Zwei Jazzlegenden und eine Goldene Zigarre

● „Drei Bürgermeister in der ersten Reihe. Ich fühle mich geehrt“, erklärt Peter Degner im Festsaal des Neuen Rathauses. Sein Credo: Lebensfreude. Mit der steckt er viele

Leipziger und deren Gäste an. Das freut nicht nur den Schirmherrn des Abends, Oberbürgermeister Burkhard Jung, der P.D. einen unverwechselbaren Typen, einen wunderbaren Entertainer nennt, der seine Ideen bis aufs i-Tüpfelchen umsetzt. Das zeige auch die Peter-Degner-Stiftung, die mit der

„Goldenen Zigarre“ besondere Leute würdigt. Diesmal „trifft“ es Dr. Bert Noglik, der Leipzigs Jazzszene wie kein anderer mitbestimmt und formte.

Zwischen dem OBM und den Bürgermeistern Michael Faber und Heiko Rosenthal sitzt der Preisträger, während P.D. als Laudator Lebensstationen ausbreitet, erzählt, wie Bert Noglik Ende der 60er-Jahre als junger Mann dem Jazz verfällt, mit 30 Jahren schon sein erstes Buch „Jazz im Gespräch“ herausbringt, 1980 das zweite, das im Westen erscheint, in Fachblättern hier und „drüben“ publiziert, in Warschau für eine internationale Jazz-Zeitschrift schreibt, das Leipziger Jazznachwuchsfestival erfindet, das,



Peter Degner, Preisträger Bert Noglik und Oberbürgermeister Burkhard Jung (v.l.).

längst bundesweit gefragt, vor wenigen Tagen zum 22. Male in der Moritzbastei über die Bühne ging. Davon wie sich seine Künstlerseele in der neuen Zeit mehr und mehr entfaltete, er weitere Projekte ersinnt und realisiert wie „Bach Now“, die Jazz-Reihe im Gewandhaus, dazu Weltstars holte wie Keith Jarrett und, und, und. 2008 wurde Bert Noglik mit dem Verdienstkreuz der Polnischen Republik geehrt. „Sein Leben und Schaffen“, so der Laudator, „sieht ihn pausenlos unterwegs zwischen Leipzig, wo seine Wurzeln liegen, Berlin, wo er seit einiger Zeit Konzerte und Festivals durchführt, 2012 zum künstlerischen Leiter des Jazzfestes der Hauptstadt berufen wurde, und Halle, wo er beim

MDR seine Sendungen produziert. Anderen wäre dieses kräftezehrende Energiefeld längst zum Bermudadreieck geworden. Doch Bert Noglik begegnet Stress, wie fast allem anderen im Leben, mit freundlicher Gelassenheit, unaufgeregter Professionalität.“

Danke sagt der so Geehrte, nimmt die „Goldene Zigarre“ entgegen, macht damit als Nichtraucher seine

Scherze, spendet das Preisgeld für einen noch zu nennenden Kulturtreff.

Danke sagt auch Peter Degner namens der Stiftung besonders Markus Hercher vom Unternehmen Hercher – die Servicefamilie, denn ohne ihn wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen, und gibt die Bühne frei für eine weitere Jazzlegende: Günther Fischer, Ausnahmemusiker und Filmkomponist von internationalem Rang, und Band. Und damit geht die Post ab, hält es die zahlreiche Gästeschar kaum auf den Plätzen, als die Musiker – jeder einzelne ein Spitzensolist – loslegen, Günther Fischer singt, greift zum Saxophon, brilliert mit Tochter Paula im Duett. **Traudel Thalheim**